Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Farmer hat sich erhängt

Swift Current, 11. Dez. — Jakob Raketti erhangte sich auf seiner Farm südwestlich von Swift Current, indem er einen Strick am Querbalken einer Windmühle befestigte und um seinen Nacken schlang. Sein Sohn Wilfried fand ihn tot auf. Dem Selbstmord soll ein Streit des Mannes mit seiner Frau vorausgegangen sein.

Geldschrankknacker an der Arbeit

Moose Jaw, 13. Dez. — Heute Morgen wurde der große Geldschrank in der Milchverkaufsabteilung von Calder's Molkerei von erfahrenen Geldschrankknackern gesprengt, die sich mit $130 bis $140 Bargeld und Milchkarten im Werte von etwa $200 davonmachten.

Frau schießt auf ihren Mann

Nipawin, 17. Dez. — John McCrimmon schlief ruhig in seinem Bett, als er von seiner Frau mit einem Revolver in der Nähe des rechten Ohres getroffen wurde. Oh die Kugel in Schädel und Gehirn eingedrungen ist, konnte zunächst nicht festgestellt werden. Die Mutter des getroffenen Mannes hörte den Schuß, stand auf und verständigte ihren anderen Sohn Donald, der sofort in das Zimmer seines Bruders lief, wo dieser, bereits angeschossen, nach dem Arzt verlangte. Als dieser kam, ordnete er die Verbringung des Verletzten in das Hospital nach Wadena an. Nach Mitteilungen der Frau, welche die Untat beging, leidet sie an schwachen Nerven und unter den ärmlichen Verhältnissen, in denen sich die Familie befindet.

Gehirnerschütterung durch Schlag auf Kinnbacken

Swift Current, 17. Dez. — Sam. Erickson mußte in das Hospital nach Vanguard verbracht werden, wo er infolge eines Schlages auf den Kinnbacken an Gehirnerschütterung daniederliegt. Im Zusammenhang damit ist John Franks verhaftet worden. Acht Stunden lang war Erickson bewußtlos. Er wie Franks nahmen an einer Unterhaltung teil, wobei sich Franks in anstößiger Weise benahm. Er wurde aufgefordert, das Haus zu verlassen, was er auch tat. Doch er kehrte zurück und bekam mit dem jüngeren Bruder Ericksons Streit, in den sich dieser einmischte. Dabei erhielt er von Franks den verhängnisvollen Schlag.

Otto Schendel, Arcola, gestorben.

Arcola, 16. Dez. — Otto Schendel, ein Pionier des Arcola-Distritts, ist am Donnerstag plötzlich gestorben, nachdem er 30 Jahre im Distrikt gelebt hatte. Er war 1853 in der Provinz Posen in Deutschland geboren und wanderte als junger Mann nach den Ver. Staaten aus, von wo aus er nach Canada kam. Er siedelte sich bei Wordsworth an. Seine Frau ist ihm vor 16 Jahren im Tode vorangegangen. Er hinterläßt seinen Sohn Julius in Detroit. Frau W. F. Schendel in Wordsworth, Otto ebenfalls dort und Paul in Regina. (Den Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid!)

Kind zu Tode gebrüht.

Marsden, 15. Dez. — Das 2-jähr. Töchterchen von J. F. Gordon fiel in einen Topf siedenden Wassers und erlitt so schwere Brühwunden, daß es sechs Stunden später denselben erlag.

Langenburg, Sask. — In Langenburg N. W. Nr. 181 wurde Herr John Bey am 7. Dezember per Affamation wieder zum Reeve gewählt.

Korrespondenz.

Markinch, Sask., 15. Dez.

Werter Courier! Da ich schon langere Zeit nichts von dieser Gegend berichtet habe, will ich mal wieder ein kurzes Schreiben dem Courier auf seine Rundreise mitgeben. Der Gesundheitszustand ist, soweit mir bekannt, zufriedenstellend. Das Wetter ist schon den ganzen November und Dezember sehr schön, nicht sehr kalt und kein Schnee. Wir hatten einige Male Schnee schon Ende September, der aber dann immer wieder geschmolzen ist, wobei das Dreschen immer länger hinausgezogen wurde. So mußten einige Farmer ihr Getreide „tough" dreschen. Aber noch schlimmer ist es, wenn man die „Returns" von Carloads Weizen sowie das „Certificate" des Chief Inspectors of Grain vor Augen bekommt, daß dieser Weizen nicht nur „tough", sondern sogar „damp" gradiert wurde. Mich hat es selber mit 600 Buschel so getroffen. Ich dachte, es konne leicht möglich sein, daß diese 600 Buschel als „tough" gehen, habe aber niemals auf „damp" gerechnet. Denn dieser Weizen war absolut nicht „damp". Weizen, der „damp" ist, muß auch etwas dumpfigen Geruch haben; aber dieser Weizen hatte eine schöne Farbe und reinen Geruch. Es war kein Unterschied in Farbe und Geruch von dem Weizen, den ich vorher in trockener Zeit gedroschen habe; blos der Kern war etwas weich, nicht ganz so hart als der früher gedroschene. Wie ich weiß, wird der Weizen in der Mühle mit Wasser angefeuchtet, daß der Kern weicher ist als es bei diesem Weizen der Fall war; denn ich spreche aus Erfahrung. Ich habe dieses Fach gelernt und war in der alten Heimat in einer Klein- sowie Hochmahlerei beschäftigt. — Ich möchte auf diesem Wege einen jeden Farmer bewegen, wenn möglich sich dieser Organisation anzuschließen, die wir jetzt so gut im Gange haben, nämlich dem Wheat Pool, damit wir einmal 100 Prozent stark werden. Dann wollen wir versuchen, Hand anzulegen und zu sehen, ob wir nicht auch das alte Grad-System aus dem Wege räumen konnen. Wir können uns noch erinnern, wie der Wheat Pool mit der Organisation anfing. Da waren die Tageblätter, die Spekulanten und Zwischenhändler usw. gegen diese Organisation. Da wurde viel davon gesprochen, daß sie die Lage der Farmer verschlimmern werde. Natürlich, das sagten diejenigen, die sich immer in unser Getreide halb und halb geteilt hatten. Die meisten Geschäftsleute in der Stadt haben diese Organisation gutgeheißen und sagen auch noch jetzt, daß der Pool eine gute Sache ist. Ich habe hier ein Viertel Land von einer Land Co. gerentet gehabt. Im Herbst beim Dreschen habe ich den Agent gefragt, was er mit dem Anteil Weizen der Company machen wolle. Er sagte: „Take Elevator Storage Tickets." Dann fragte er mich, ob ich im Pool sei. Ich sagte ja. Sodann meinte er: „Sehe mich, wenn du den Weizen wegfährst!" Als es dazu kam, sagte er: „Nimm auch der Company ihr Teil in dem Pool; denn wir sollten den Pool so viel wie möglich unterstützen. Es hat sich gezeigt, daß diese Organisation die beste ist, die noch jemals in Canada entstanden ist, nicht nur für den Farmer, sondern für das ganze Volk." Es gibt aber auch noch immer solche, die herumschleichen und versuchen, den Farmern falsche Erklärungen einzuflüstern und ihn vom Kontraktunterschreiben zurückzuhalten. Hauptsächlich müssen wir auf der Hut sein, wenn der Kontrakt auslaufen wird; dann wird die Propaganda erst richtig in Bewegung gesetzt werden. Wäre es vielleicht nicht am Platze, wenn die Pool-Direktoren schon jetzt wieder beginnen würden, neue Kontrakte unterschreiben zu lassen, so daß der Wheat Pool dauernd im Gange wäre? Dann würde die Propaganda aufhören und die Land Elevator Gesellschaften konnten ihre Elevatoren an den Pool verkaufen. Aber jetzt sind alle Augen auf das Jahr gerichtet: Da der Kontrakt auslaufen wird, kurz zuvor werden sie alle ihre Hebel in Bewegung setzen, um den Pool zu begraben.

Mit besten Grüßen an alle Freunde und alle Courierleser sowie das Courierpersonal. Wünsche allen fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

Ed. Katnz.

Frei an Rheumatismus-Leidende.

Wir haben eine neue Methode für die Behandlung von Rheumatismus, welche mit jedem Leser dieser Zeitung, der darum schreibt, bereitwillig das Haus liefern wollen. Wenn Sie Schmerzen in Gliedern und Gelenken leiden, Steifheit und Empfindlichkeit spüren, oder mit jedem Witterungsbruchteil Qual empfinden, hier ist Ihre Gelegenheit eine neue, einfache, billige Methode auszuprobieren, die schon tausenden geholfen hat. Sei Ihr Fall chronisch oder akutisch, ob Sie ein Jahr oder zehn Jahre leiden, und auch schon allerlei Mittel ohne Hilfe angewandt haben, wir haben Sie um unsere einfache Behandlung, die Sie auf freie Probe verlangen zu schreiben.

Frei — Auf unsere Kosten

Schreiben Sie heute, jetzt, heute, ohne Verzug, Geld senden brauchen Sie nicht im Voraus. Sagen Sie Ihren Kurz, Ihr Alter. Wir senden Ihnen sofort die freie Behandlung, portofrei, lieber verpackt auf unsere Kosten, zu prüfen, probieren und versuchen. Hunderten ist schon durch diese neue, einfache, Hausmethode geholfen worden. Vielleicht wird es auch Ihnen nicht mehr Ihr ganzes Leben lang Ihnen einer Mit leiden. Schreibt sofort.

Pleasant Method Co., Dept. B 1, 3001 N. Ashland Ave. Chicago, Ill.

Dies ist der richtige Weg, einen Bruch zu heilen.

Ein sonderbares „im Hause" Heilmittel, das irgendjemand an irgendeinem Bruch, groß oder klein, an wenden kann

Es kostet nichts, es zu probieren

Leute, auf Euch im ganzen Lande sind er kennt über die von wunderbarlich Erfolge einer einfachen Heilung. Ein Bruch, die jedem Darlum schreibt, zugesandt wird. Dieses merkwürdige Heilmittel ist einer der größten Gnaden für die Männer, Frauen und Kinder, die an Bruch leiden. Es ist als die erfolgreichste Methode bekannt und macht alle Bänder, Umwendungen und alles andere unnötig.

Es macht nichts aus wie schlimm dieser Bruch ist, oder wie lange man ihn schon hat, oder wie schwer er zu halten ist; es macht nichts aus wieviele Bänder Sie schon getragen, man lasse sich einfach durch nichts abhalten, diese freie Probebehandlung anzumachen. Ob Sie jetzt Bänder tragen oder nicht, es macht nichts aus, ob Ihr Bruch schon so groß als Ihre Faust ist, probieren Sie doch dieses wunderbare Heilmittel. Es wird den Bruch heilen, wenn Sie es nur im Platze halten und Sie wie mit magischem Griffe Ihr Geschenk. Es heilt die Teile die gebrochen waren so vollkommen daß man auf irgend einer Arbeit sein kann.

Diese Anzeige ist für jeden mit dem alt modischen Stahl- und Federmittel zu heilen Leiden. Es ist mit Freude über das Herbeiten von der Gefahr und den Unbequemlichkeiten eines Bruches.

Sie können eine freie Probe dieser wunderbaren heilenden Präparation haben, indem durch Einsenden Ihres Namens und Adresse an W. A. Collings, Inc. 381 Collings Bldg., Watertown, N. Y. Sendet kein Geld. Dieser Verlauf wird unterbrochen gemacht.

Schreibt jetzt — heute. Es beseitigt vielleicht Ihr Leiden. Frauen können Probebandage für sich nehmen.

Alberta

Mädchen verbrannt

Red Deer, 17. Dez. — Ein Feuer, welches das Haus von Frank Stevenard wie auch das des Nachbarn vollständig einäscherte, verursachte den Tod der zehnjährigen Tochter des Stevengrd, während der Vater selbst schwere Brandwunden erlitt. Eine Geburtstagsfeier war zuvor im Hause gehalten worden, worauf die meisten Gäste sich in das McBride-Hotel begaben, während Stevenard und sein Töchterchen allein zu Hause blieben. Plötzlich erwachte Stevenard und merkte, daß das Haus brannte. Aus dem Obzimmer schlugen ihm Flammen entgegen, welche ihn das Gesicht stark verbrannten, als er telephonieren wollte. Er nimmt an, daß das Kind Streichhölzer angezündet und dadurch das Feuer verursacht hat. Die verkohlten Ueberreste wurden nach Verlöschen des Brandes gefunden.

Korrespondenzen.

Heisler, Alta., 9. Dez.

Seit sechs Jahren wohne ich hier in Heisler und es gefällt mir gut; denn hier ist fast alles deutsch und fast alle sind aus den Staaten eingewandert, die meisten von Minnesota. Die ersten kamen im Jahre 1902 hierher. Viele von ihnen waren sehr arm und gewiß war der Anfang sorgenvoll. Aber es ist überstanden; denn jetzt sind fast alle wohlhabend und ich kenne keinen Armen in unserer Umgebung, dem man aus der Not helfen müßte. Auch sind es gemütliche Menschen, mit denen man gerne zusammen ist. Was das Farmen anbetrifft, so kann man hier zufrieden sein; denn guten Boden und sichere Ernten hat man so gewiß wie irgendwo sonst. Das Land ist im Preis wie folgt: kultiviertes Land mit guten Gebäuden daraus $45 bis $50 pro Acker. Land mit wenig Gebäuden oder weiter von Kirche und Markt ist demnach billiger. Gutes Wasser ist überall leicht zu haben und Kohlenminen sind mehrere 7—8 Meilen von Heisler entfernt. Kohlen bekommt man zu $2.50 die Tonne; auch Holz hat fast jeder am Platz. Die Ernte war gut, so daß man bis über 40 Buschel Weizen vom Acker bekam. Doch der Hagel machte so manchem einen Strich durch die Rechnung. Am 3. August verlor mancher Farmer seine Ernte und auch ich gehöre zu ihnen.

Das Wetter ist gegenwärtig sehr schön. Das bischen Schnee ist weg. Die Wege sind gut. Nun holt man Kohlen und macht Holz zurecht; denn Vorsicht ist nützlich.

Noch eins: Ich brachte die ersten deutschen Ansiedler nach Spring Lake im Jahre 1902. Es ist jetzt eine der schönsten Kolonien 6 Meilen von Heisler.

Grüßend

Michael Leeb.

Anning, Alta., 8. Dez.

Anbei übersende ich Ihnen $1.00 für Kalender. Das Wetter ist wärmer als im Oktober, gesundheitlich steht alles gut. Die Ernte war sehr gut, auch der Grad ist befriedigend. Nur warten wir alle auf Schnee, damit wir den Weizen per Schlitten fahren können. Ferner hoffen wir alle, daß der Weizen noch ein bischen hochgeht.

Mit treudeutschem Gruß

Martin Jos. Anning, Alta.

(Anm. d. Red. Ihre Bestellung haben wir an die deutsche Apotheke weitergegeben.)

Raymond, Alta., 7. Dez.

Werter Courier! Herr William Schmidt, Farmer von hier, hatte die Güte, mir Ihr geschätztes Blatt zur Verfügung zu stellen. Ich bin über dessen reichhaltigen Inhalt sehr erfreut und bestelle hiermit den Courier vorläufig auf ein halbes Jahr. Wollen Sie mir denselben sofort zustellen.

Hochachtend

Gust. Tommen.

British Columbia

Kind durch Pferd gerettet

Sayward, 13. Dez. — Als der zweijährige Sohn von Xaver Belanger auf eine neben dem Farmhaus liegende Weide lief, wurde er von einem großen Schwein plötzlich angegriffen. Belanger, der auf dem Felde arbeitete, wollte dem Kinde zu Hilfe kommen. Inzwischen hatte aber ein grasendes Pferd in vollem Galopp das Schwein angegriffen und das wütende Tier mit seinen Zähnen soweit weggetrieben, daß Belanger sein Kind in Sicherheit bringen konnte. Die Mutter hatte vom Fenster aus den ganzen Vorfall beobachtet, nachdem sie durch die Schreie ihres Mannes darauf aufmerksam geworden war.

Feuer zerstört Geschäftsviertel

Fernie, 11. Dez. — In Elko, B.C., wurde das ganze Geschäftsviertel, darunter zwei Hotels, zwei große Kaufläden, ein Poolroom, ein Cafe und zwei weitere Läden, durch ein Feuer zerstört. Der Verlust wird auf 850,000 geschätzt.

Stenographistin tot am Schreibpult gefunden

Vancouver, 11. Dez. — Frl. Jessie Roß, 20 Jahre alt, wurde mit einer Schußwunde im Kopf und einem neben ihr liegenden Revolver in der Nähe ihres Schreibpultes tot aufgefunden. A. C. Wright, ein Mitglied der Firma Davidson, Wright Ltd. hörte den Schuß und eilte hinzu, wo er das Mädchen liegen sah. Eine polizeiliche Untersuchung ist eingeleitet worden.

Manitoba

Theater niedergebrannt.

Portage la Prairie, 13. Dez. — Das Princeß-Theater und eine angrenzende Garage wurden durch ein Feuer zerstört. Der Schaden wird auf $20,000 geschätzt. Explodierendes Gasolin in der Garage und die starke Kälte hinderten die Feuerwehrleute an einer Ausübung ihrer Tätigkeit. Sie konnten nur Vorkehrungen treffen, daß die Flammen nicht auf das ganze Geschäftsviertel übergriffen.

Das Banditenunwesen in Winnipeg.

Winnipeg, 17. Dez. — Bewaffnete Räuber drangen auf Thomas Nuttal, den Kassierer der Manitoba Liquor Commission, ein, als dieser aus der Zweigstelle der Canadian Bank of Commerce an der Main Straße kam und sein Auto besteigen wollte. Nuttal feuerte drei Schüsse ab, ohne zu treffen, und erhielt selbst einen Schlag auf den Kopf. Ferner mußte er das Geld, das er bei sich trug, hergeben, insgesamt $15,000, davon $13,000 Bargeld. Die Banditen sprangen in ein bereitstehendes Auto und fuhren davon. Das spielte sich alles in solcher Schnelligkeit ab, daß die Räuber entkommen konnten, ohne daß genaue Anhaltspunkte für ihre Entdeckung vorliegen.

Ontario

Zwei Autofahrer ertrunken

Port Hope, 13. Dez. — Frank Minifie von Hamilton und Thomas Henry von Haldimand ertranken in einem seichten Bach, als sie mit ihrem Wagen durch das Eis brachen und unter das Auto geklemmt wurden.

Quebec

Vier Kinder verbrannt

Montreal, 11. Dez. — Vier kleine Kinder von Saul Gervais kamen in den Flammen um, welche das Wohnhaus der Familie in La Sarre einäscherten. Das Unglück vollzog sich vor den Augen der entsetzten Mutter und einiger Nachbarn, die zur Hilfeleistung herbeigeeilt waren. Das Feuer, das bald nach seiner Entdeckung bereits aus Türen und Fenstern herausschlug, machte es unmöglich, in das Haus einzudringen, wo die Kinder allein gelassen worden waren, während die Mutter weggegangen war, um die Kühe zu melken. Die verkohlten Ueberreste der vier Kleinen wurden gefunden, als das Feuer von selbst ausgegangen war. Der Vater war zur Zeit des Brandes abwesend, da er im Walde arbeitete.

Frau ermordet aufgefunden

Montreal, 17. Dez. — Die 27 Jahre alte Frau Rita Dupuis wurde mit zerschlagenem Kopf und mit einer tiefen Schnittwunde im Hals von ihrem Manne tot aufgefunden. Er verständigte sofort die Polizei. An vielen Stellen der Wohnung wurden Blutflecken bemerkt. Ein Selbstmord ist wohl ausgeschlossen, da sie sich unmöglich selbst den Kopf zerschlagen konnte.

— Fatal. „Warum haben Sie Ihre Wohnung gewechselt?" — „Sie lag zu nahe an der Sternwarte. Wenn meine Frau einen ihrer kritischen Tage hatte, zeigte der Seismograph immer irrtümlich ein Erdbeben an!"

— Verdächtig. „... Was ist das eigentlich für ein Mensch?" — „Ich kenne ihn nicht weiter ... doch muß man bei diesem sonderbaren Herrn sehr vorsichtig sein. Er nimmt nämlich alle Einladungen an!"

Der deutsche Ku Klux-Klan.

Der Berliner Polizeipräsident über das bisherige Untersuchungsergebnis.

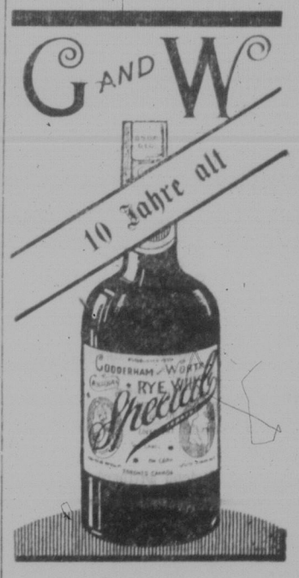
Der Berliner Polizeipräsident Dr. Friedensburg machte der Presse gegenüber Mitteilungen über das bisherige Ergebnis, das die Untersuchungen der Berliner Kriminalpolizei über die Organisation der „Ritter vom feurigen Kreuz" gezeitigt haben. Zwei Spuren, so führte der Polizei-Vizepräsident aus, haben zur Aufdeckung dieser Geheimorganisation geführt: Im Zusammenhang mit den Untersuchungen, die die Berliner Polizei zur Aufklärung des Mecklenburger Femenmordes führt, wurden bei Haussuchungen Adressen und anderes Material gefunden, die die Spur auf die Ku-Klux-Klan-Organisation in Berlin führten. Zweitens ist vor einiger Zeit der 19jährige Sohn eines Berliner Kanzleibeamten verschwunden, der, wie die Haussuchungen ergaben, sich ebenfalls unter merkwürdigen Formeln den Rittern vom „Feurigen Kreuz" verschrieben hatte. Der Verschwundene ist bis heute nicht aufgefunden worden. Der Name des Verschwundenen wird vorläufig der Oeffentlichkeit nicht mitgeteilt, da seine Geschwister bereits von Bekannten bedroht worden sind, nachdem sie der Abteilung I A des Berliner Polizeipräsidiums Mitteilungen gemacht hatten.

Vor drei Jahren haben drei Amerikaner, der Pfarrer Strobschein und sein Sohn, sowie ein Student namens Gray, mit der Deutschsozialen Partei des Herrn Knüppel-Kunze Fühlung genommen, um die Ku-Klux-Klan-Bewegung über Deutschland zu verbreiten. Es haben sich dieser Organisation, die sich „Ritter vom feurigen Kreuze" nannte, im ganzen etwa 1000 Personen angeschlossen; von denen etwa 400 festgestellt sind, davon 350 in Berlin. Dieser Orden hat nach § 1 der Satzungen den Zweck, alle deutschen Männer germanischer Abkunft zusammenzuschließen unter der Leitung eines Senats, der auch die Bezeichnung Walhall führt. Er will, wie es in seinen Satzungen weiter heißt, nicht nur durch Worte und Erlasse, sondern vor allem durch Taten zu einem Ziele kommen. Er verpflichtet seine Mitglieder, dafür zu sorgen, daß kein Jude im Vaterlande geduldet wird. Der Eintritt in diese Organisation vollzieht sich unter geheimnisvollen Formeln und Zeremonien. Die Mitglieder sind durch lange weiße Mäntel vermummt, ihre Gesichter von weißen Masken verhüllt, und in diesem Aufzuge sammeln sie sich um einen Tisch, der mit schwarz-weiß-rotem Tuch verdeckt ist, das das Hakenkreuz trägt, darauf ein blutrotes Kreuz, vor diesem ein Totenschädel. In diesem Aufzuge wird der Eid geleistet, weder Vater noch Mutter, Schwester noch Bruder, Weib, Freund oder irgendeinem von dem Bestehen des Bundes und seiner Tätigkeit etwas zu verraten. Ferner leistet der Novize den Eid, „den Kampf aufzunehmen mit seines Vaterlandes Feinden, den Juden und seinen Helfershelfern, Franzosen, Gelben, Schwarzen und allen sonstigen Schädlingen." Der Orden ist einteilt in fünf Grade, wobei der vierte vom Senat, auch Walhall genannt, und als höchste Instanz der fünfte vom „Alstard" gebildet wird. Der Orden ist offiziell gegründet am 1. Februar 1925 in Berlin. Vor sechs Wochen hat Herr Pfarrer Strobschein den Versuch gemacht, den Orden dem Ku-Klux-Klan in Amerika zu unterstellen.

Nach Aussagen der verhafteten Mitglieder, im Gegensatz zu den Satzungen, soll die Anwendung von Gewalt vermieden werden, und sie wollten durch einen Druck auf die Volksvertretung eine völkische Gesetzgebung erreichen. Die jüngeren Mitglieder mußten horen und Jiu Jitsu lernen, bei einem Teil der Verhafteten sind auch Feuerwaffen gefunden worden. Die Mitglieder gehören fast durchweg dem Stahlhelm, der Bismarck-Jugend und dem Frontbann an. Im Herbst waren Gründungen ähnlicher Art in Schlesien vorgesehen.

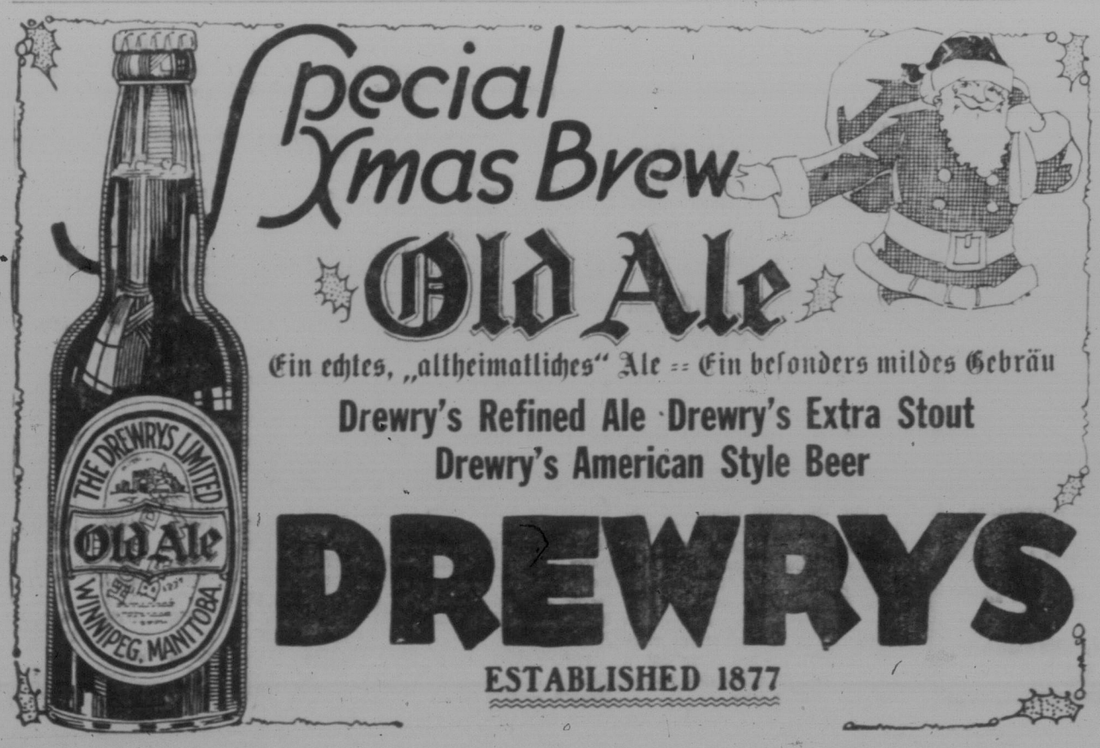
Die Strafbarkeit der Organisation ist schon durch die Bestimmung des Paragraphen 128 des Strafgesetzbuches, nach dem Organisationen, deren Mitglieder zu unbedingtem Gehorsam verpflichtet werden, verboten sind, gegeben. Die weiteren Untersuchungen müssen ergeben, wie weit auf eine direkte Verbindung mit den Femeorganisationen in Mecklenburg festzustellen ist. Bisher ist sicher, daß die führenden Kreise auch dieser Organisationen angehören. Es sind bisher 18 Verhaftungen erfolgt, wovon acht Personen wieder auf freien Fuß gesetzt wurden. In Haft behalten wurden diejenigen Mitglieder der „Ritter vom feurigen Kreuze", die in dieser Geheimorganisation eine maßgebende Rolle gespielt haben.

In Norwegen ist seit 1821 der Adel abgeschafft.



Hat das Gutheissen von drei Generationen gewonnen.

93 Jahre schon in Canada hergestellt



NGL

NORTH GERMAN LLOYD

Schiffskarten

für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien.

Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Bedienung.

Deutsche, laßt Eure Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen! Unterstützt eine deutsche Dampfer-Gesellschaft!

Geldüberweisungen

nach allen Teilen Europas. In amerikanischen Dollars oder der Landeswährung ausgezahlt, je nach Wunsch.

Jede Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenlos

Norddeutscher Lloyd

General-Agentur für Canada

G. L. MARON

General-Agent

704 Main Street. Tel. J. 6083. Winnipeg, Man.

J. G. Wehrens & Son, Regina, Sask., Elfte Avenue 1516. (Neben Bergl & Kusch.) Agent für den Regina-Distrikt.